



Generalversammlung KSS Thematischer Teil

P. Andri Tuor OSB
30. März 2022





Wie lassen sich katholische Schulen heute (neu) denken?

Von einem Aufmerksamkeitsmodell für die Deutung von christlicher Bildungsarbeit als kommunikativ-theologischer Prozess auf der Grundlage der Themenzentrierten Interaktion (TZI) nach Ruth C. Cohn.





1. Kontext: Forschung in Internatspädagogik
2. Anliegen: Theorie und Praxis vernetzen
3. Leitende Perspektive: Kommunikative Theologie
4. Ergebnis: Aufmerksamkeitsmodell
5. Erkenntnis: Ganzheitliches Bildungsverständnis
6. Austausch





1. **Kontext: Forschung in Internatspädagogik**
2. Anliegen: Theorie und Praxis vernetzen
3. Leitende Perspektive: Kommunikative Theologie
4. Ergebnis: Aufmerksamkeitsmodell
5. Erkenntnis: Ganzheitliches Bildungsverständnis
6. Austausch





- Ambivalente Wahrnehmung und Deutung
 - «Problem der Massenerziehung» (Kunz)
 - «totale Organisation» (Goffman) und «geschützter Ort für anlassbezogenes Lernen» (Ladenthin)
 - «Idylle» und «Ort des Grauens» (Johann)
- Attraktivität für Jugendliche – Argumentationszwang für Eltern
- Hohes strukturelles Risiko für Machtmissbrauch
- Wenig Beachtung in Gesellschaft, Wissenschaft und Kirche
- Krise der Internate im deutschsprachigen Raum: Plausibilitätsprobleme und ökonomischer Druck
- **Hermeneutik einer subjektorientierten und theologisch sensiblen Internatspädagogik** (Dissertation Universität Luzern 2020)





1. Kontext: Forschung in Internatspädagogik
2. **Anliegen: Theorie und Praxis vernetzen**
3. Leitende Perspektive: Kommunikative Theologie
4. Ergebnis: Aufmerksamkeitsmodell
5. Erkenntnis: Ganzheitliches Bildungsverständnis
6. Austausch





- Das pädagogische Handeln an einer kirchlich-konfessionellen Schule orientiert sich u. a. auch an den Ansprüchen des Evangeliums. Deshalb muss neben einer bildungswissenschaftlichen auch eine theologische Perspektive eingenommen werden.
- Praxis ohne Theorie ist inhaltsleer, Theorie ohne Praxis ist realitätsfremd: Theorie und Praxis müssen «unvermischt und ungetrennt» (Konzil von Chalcedon [451 n. Chr.]) zu einem selbstständigen Dritten kritisch vernetzt werden.
- **Um katholische Schulen heute (neu) denken zu können, braucht es eine Hermeneutik, die Theorie und Praxis vernetzt und eine theologische Perspektive integriert.**





1. Kontext: Forschung in Internatspädagogik
2. Anliegen: Theorie und Praxis vernetzen
3. **Leitende Perspektive: Kommunikative Theologie**
4. Ergebnis: Aufmerksamkeitsmodell
5. Erkenntnis: Ganzheitliches Bildungsverständnis
6. Austausch





- Der Ansatz der *Kommunikativen Theologie* (Scharer, Hilberath) und die ihr grundlegende *Themenzentrierte Interaktion TZI* (Cohn) ermöglichen, das Lehren und Lernen in einer kirchlich-konfessionellen Schule als ganzheitlichen und theologisch sensiblen Prozess auf drei Ebenen begreifen zu können:
 - a) unmittelbaren Beteiligungsebene
 - b) Erfahrungs- und Deutungsebene
 - c) wissenschaftlichen Reflexionsebene
- **Aufmerksamkeitsmodell, welches Theorie und Praxis zu einem selbstständigen Dritten kritisch vernetzen und eine theologische Perspektive integrieren kann.**



Themenzentrierte Interaktion



Stiftsschule
Engelberg

Abbey School Since 1120

Ruth C. Cohn (1912–2010)

- Psychoanalytikerin und Pädagogin
- Flucht aus Berlin vor den Nazis über die Schweiz in die USA
- Gründerin der Themenzentrierten Interaktion (TZI)
- Eine der einflussreichsten Vertreterinnen der humanistischen Psychologie:
 - Gesprächstherapie (Rogers)
 - Gestalttherapie (Perls)
 - Themenzentrierte Interaktion (Cohn)
 - Psychodrama (Moreno)
 - Logotherapie (Frankl)
 - Bioenergetik (Reich/Lowen)
- Beraterin der Ecole d'Humanité auf dem Hasliberg
- Dr. phil. h. c. der Universitäten Hamburg und Bern



ruth cohn
institute for **TCI**
international

The art of leading

www.ruth-cohn-institute.org
www.tzi.ch
Foto: Walter Schels

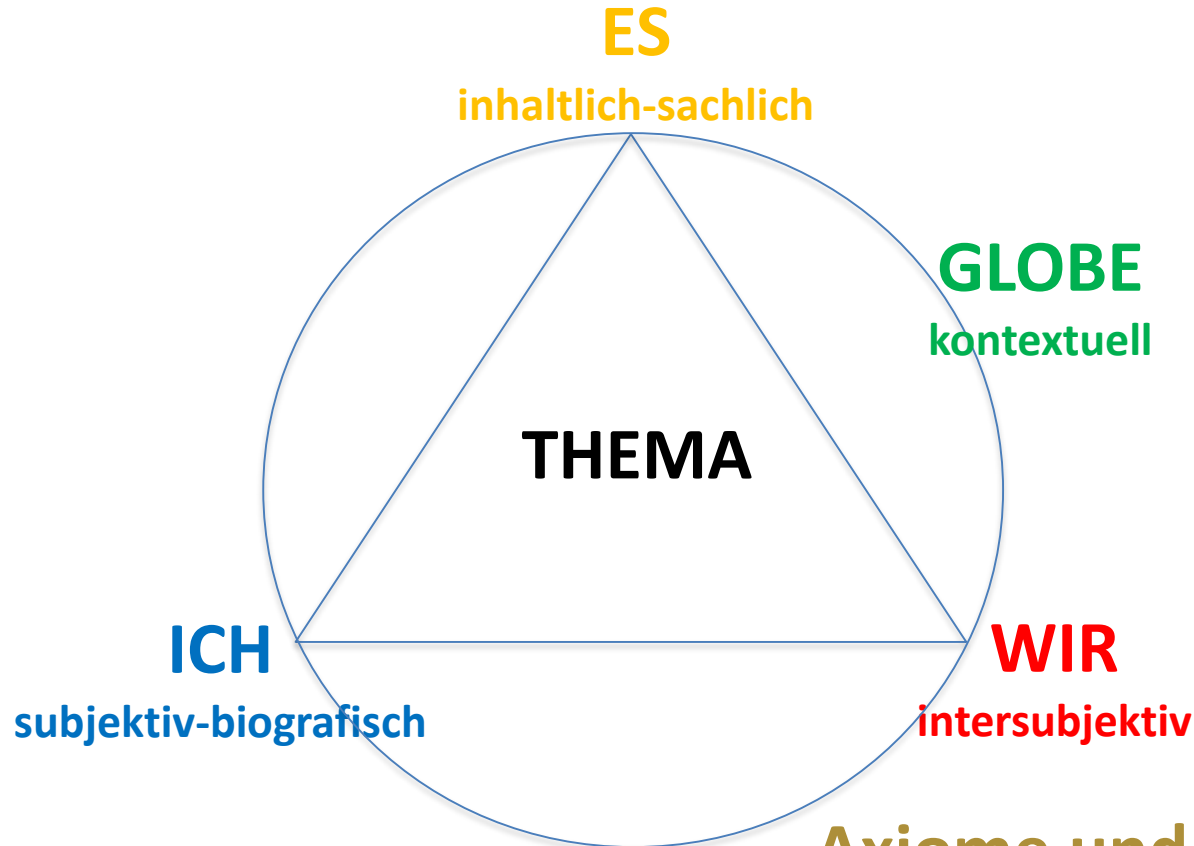


Themenzentrierte Interaktion



Stiftsschule
Engelberg

Abbey School Since 1120



Axiome und Postulate

Autonomie und Interdependenz

Ehrfurcht vor dem Leben

Grenzen sind erweiterbar





Matthias Scharer

- Dr. theol., em. Prof. für Katechetik, Religionspädagogik und Religionsdidaktik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck
- Lehrbeauftragter des Ruth C. Cohn Institute International
- Baut das Ruth Cohn-Archiv in Berlin auf

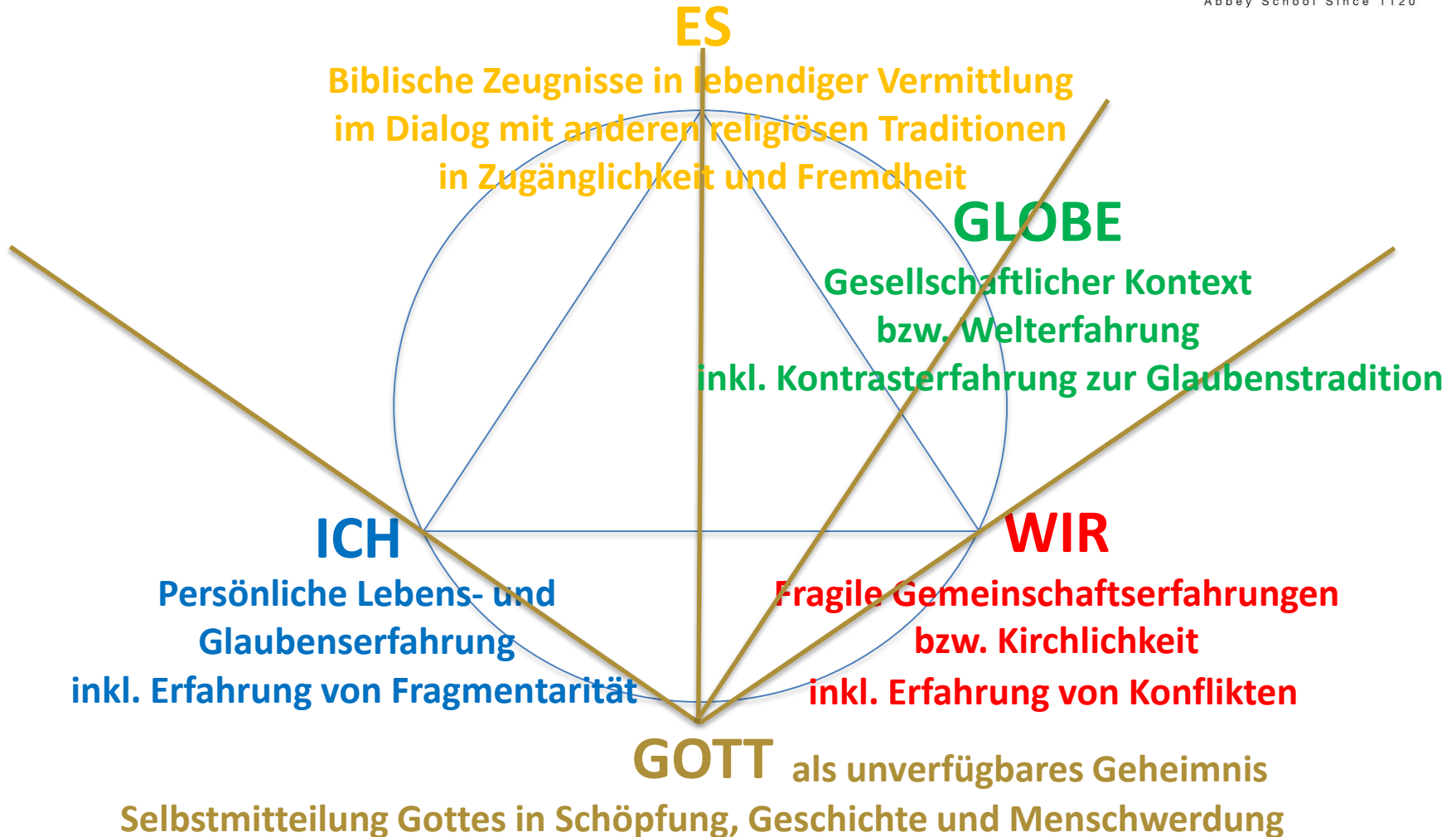


Bernd Jochen Hilberath

- Dr. theol., em. Prof. für Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen
- Direktor des Institutes für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

www.uibk.ac.at/rgkw/komtheo







1. Kontext: Forschung in Internatspädagogik
2. Anliegen: Theorie und Praxis vernetzen
3. Leitende Perspektive: Kommunikative Theologie
4. **Ergebnis: Aufmerksamkeitsmodell**
5. Erkenntnis: Ganzheitliches Bildungsverständnis
6. Austausch



Aufmerksamkeitsmodell



Stiftsschule
Engelberg

Abbey School Since 1120

Grundelemente einer kommunikativ-theologischen Aufmerksamkeit für die Deutung christlicher Bildungsarbeit:

- 1. Subjektiv-biografische Aufmerksamkeit: subjektorientiertes Lehren und Lernen**
«„Selbst-Werdung“ lernen» (Tuor), einschliesslich der Erfahrung bleibender Unvollkommenheit
- 2. Intersubjektive Aufmerksamkeit: Bezug zu Menschen und Dingen erzeugendes Lehren und Lernen**
«Welt anverwandeln» (Rosa), einschliesslich der Erfahrung bleibender Konflikte und des Stummbleibens
- 3. Inhaltlich-sachliche Aufmerksamkeit: Kompetenz erzeugendes Lehren und Lernen**
wissen, verstehen und können, einschliesslich der Erfahrung bleibender Zugänglichkeit und Fremdheit
- 4. Kontextuelle Aufmerksamkeit: anlassbezogenes Lehren und Lernen**
Kontext und Welterfahrung wahr und ernst nehmen, einschliesslich der Erfahrung bleibender Kontraste
- 5. Theologische Aufmerksamkeit: lebensförderndes Lehren und Lernen**
Unterscheidung von «Heil und Unheil» und «Leben und Tod», einschliesslich der Erfahrung bleibender Unverfügbarkeit





1. Kontext: Forschung in Internatspädagogik
2. Anliegen: Theorie und Praxis vernetzen
3. Leitende Perspektive: Kommunikative Theologie
4. Ergebnis: Aufmerksamkeitsmodell
5. **Erkenntnis: Ganzheitliches Bildungsverständnis**
6. Austausch



Christliche Pädagogik?



Stiftsschule
Engelberg

Abbey School Since 1120

- Es gibt keine christliche Pädagogik, aber eine *christlich sensible* Pädagogik.
- Die *christlichen Haltungen* machen eine Pädagogik christlich sensibel.
- Kriterien einer christlich sensiblen Pädagogik
 - Menschenfreundlichkeit
 - Lebensförderlichkeit





Kompetenzen erwerben: wissen, verstehen und können
einschliesslich des Umgangs mit der Erfahrung von Zugänglichkeit und Fremdheit

an einem Ort und in Raum und Zeit
einschliesslich des Umgangs mit der
Erfahrung von Kontrasten

sich selbst werden
einschliesslich des Umgangs
mit der Erfahrung von
Unvollkommenheiten

**Bezüge zu Menschen und
Dingen ermöglichen**
einschliesslich des Umgangs mit der
Erfahrung von Konflikten und des
Stummbleibens

das Leben fördern
einschliesslich des Umgangs mit der Erfahrung von Unverfügbarkeit



Ein kommunikativ-theologisches Aufmerksamkeitsmodell

- vernetzt Theorie und Praxis
 - integriert theologische Perspektive
 - nimmt Scheitern und Grenzen wahr und ernst
 - schützt vor Idealisierungen
 - kann Risiko von Machtmissbrauch minimieren
 - leistet einen Beitrag zur Humanisierung von Bildungsinstitutionen
 - bietet eine Hermeneutik für christlich sensible und ganzheitliche Bildungsarbeit
 - hilft, die kirchlich-konfessionelle Schule auf der unmittelbaren Beteiligungsebene, der Erfahrungs- und Deutungsebene und der wissenschaftlichen Reflexionsebene deutend zu verstehen
- **Mit dieser Hermeneutik lassen sich heute katholische Schulen (neu) denken.**



1. Kontext: Forschung in Internatspädagogik
2. Anliegen: Theorie und Praxis vernetzen
3. Leitende Perspektive: Kommunikative Theologie
4. Ergebnis: Aufmerksamkeitsmodell
5. Erkenntnis: Ganzheitliches Bildungsverständnis
6. **Austausch**





- Cohn, Ruth C. (2004): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zur einer Pädagogik für alle. 15. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta (Konzepte der Humanwissenschaften).
- Cohn, Ruth C.; Farau, Alfred (2001): Gelebte Geschichte der Psychotherapie. Zwei Perspektiven. 3. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta (Konzepte der Humanwissenschaften).
- Hilberath, Bernd Jochen; Scharer, Matthias (2012): Kommunikative Theologie. Grundlagen – Erfahrungen – Klärungen. Ostfildern: Matthias Grünewald Verlag (Kommunikative Theologie, 15)
- Rosa, Hartmut (2017): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. 7. Aufl. Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Tuor, Andri (2021), „Selbst-Werdung“ lernen in Gruppe und Institution. Hermeneutische Grundelemente einer subjektorientierten und theologisch sensiblen Internatspädagogik. Ostfildern: Matthias Grünewald Verlag (Kommunikative Theologie, 23).

